

Verein zur Förderung des Bank- und Kapitalmarktrechts e.V., Münster

3. Abendsymposium am 9. Juni 2005

Kontenpfändung

Aktuelle Entwicklungen

Dr. Georg Bitter, Universität Bonn

Übersicht

- Pfändung von Girokonten (Grundlagen)
- Pfändungsschutz für Arbeitseinkommen und Sozialleistungen
- „Zwecklose Pfändung“
- Ausforschungspfändung
- Pfändung des Anspruchs auf Erteilung von Kontoauszügen
- Pfändung des Kontokorrentkredits
- Erfassung von Guthaben auf Separatkonten

Pfändung von Girokonten (Grundlagen)

- Begriff „Kontenpfändung“
 - Pfändung einer Vielzahl von Forderungen aus verschiedenen Rechtsgründen
- Keine Pfändung kontokorrentgebundener Einzelforderungen
- Pfändung des Zustellungssaldos (§ 357 HGB)
- Pfändung der Abschlussalden
 - BGHZ 80, 172: alle zukünftigen Salden
- Pfändung des Auszahlungsanspruchs aus dem Girovertrag (sog. Tagessaldo)
 - BGHZ 84, 325 und 371

Pfändungsschutz für Arbeitseinkommen und Sozialleistungen (Grundlagen)

- Arbeitseinkommen:
 - Antrag des Schuldners auf Aufhebung der Pfändung erforderlich (§ 850k ZPO)
 - Auszahlungssperre für 2 Wochen (§ 835 III 2 ZPO)
- Sozialleistungen
 - 7 Tage nach Gutschrift unpfändbar (§ 55 I SGB I)
 - Nach Ablauf der 7-Tage-Frist: zeitanteiliger Schutz nach Maßgabe der Pfändungsschutzvorschriften (§ 55 IV SGB I i.V.m. §§ 850 ff. ZPO)
 - BGH NJW 2004, 3262 = WM 2004, 1867: keine Berechnung durch die Bank => gerichtliche Entscheidung erforderlich

Pfändungsschutz für Arbeitseinkommen und Sozialleistungen bei debitorischem Konto

- **Arbeitseinkommen:**
 - Antrag des Schuldners analog § 850k ZPO ?
 - erforderlich, wenn der Dispositionskredit gepfändet ist, denn BGHZ 147, 193 bejaht dessen Pfändbarkeit nach Abruf (s.u.)
 - Wirkung gegenüber der Bank ?
 - BGH ZIP 2005, 941: Bank darf verrechnen
 - a.A. noch LG Heidelberg WM 2000, 241: Bank darf nicht verrechnen (analog § 850k ZPO)
- **Sozialleistungen**
 - BGHZ 104, 309, 310 f.: Unpfändbarkeit gemäß § 55 I SGB I führt zum Aufrechnungsverbot (vgl. § 394 BGB)
 - Ausnahme: zeitnaher + konkret vereinbarter Vorschuss

Pfändungsschutz für Arbeitseinkommen (geplante Änderung des § 850k ZPO)

- Unwirksamkeit der Pfändung in Höhe der Pfändungsgrenzen des § 850c I 1 ZPO => 930 Euro monatlich
 - wirkt ipso-iure
- Erweiterte Unpfändbarkeit bei Unterhaltspflichten
 - Voraussetzung: Vorlage der Bescheinigung einer Schuldnerberatungsstelle
- Aufhebung der Pfändung auf Antrag des Schuldners möglich
 - Voraussetzung: Eingang überwiegend unpfändbarer Beträge
 - wirksam 3 Monate nach Antragsstellung

„Zwecklose Pfändung“

- Ausgangslage: ständiger Eingang nur unpfändbarer Beträge
 - Unpfändbarer Teil des Arbeitseinkommens
 - Arbeitslosenhilfe (Langzeitarbeitsloser)
 - Erwerbsunfähigkeits-/Altersrente
- Problem: Kontenpfändung als Druckmittel (Angst des Kunden vor einer Kündigung des Kontos => „freiwillige“ Zahlung)
- Lösung: Aufhebung des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses gemäß § 765a ZPO bzw. vorläufige Einstellung der ZV
 - OLG Frankfurt OLGR 2000, 39 (Aufhebung)
 - OLG Nürnberg OLGRReport 2001, 133 (vorläufige Einstellung)
 - a.A. wegen fehlenden Kündigungsrechts: AG Frankfurt ZVI 2003, 87
 - a.A. trotz drohender Kündigung: LG München ZVI 2004, 340; AG Oranienburg ZVI 2003, 348 + 404; AG Lichtenberg ZVI 2004, 396; AG Neukölln ZVI 2004, 467

Pfändung des Anspruchs auf Erteilung von Kontoauszügen?

- Abgrenzung erforderlich
 - Anspruch aus eigenem Recht des Pfändungsgläubigers
 - § 840 ZPO – Drittschuldnererklärung
 - Ansprüche des Kunden
 - Anspruch des Kontoinhabers auf Auskunft und Rechnungslegung aus § 666 BGB
 - Anspruch aus dem Girovertrag auf umfassende Mitteilung in Form von Kontoauszügen
- BGH NJW-RR 2003, 1555:
Pfändbarkeit des Anspruchs aus § 666 BGB
 - Übergang mit der Pfändung des Hauptanspruchs (Nebenrecht)
 - Mitpfändung kann im PfÜB ausgesprochen werden
 - Nachträgliche Ergänzung des PfÜB ist möglich

Pfändung des Anspruchs auf Erteilung von Kontoauszügen?

- Frage: Pflicht zur Aushändigung der Kontoauszüge an den Pfändungsgläubiger?
 - h.M.: Auskunft nur über die Höhe des Saldos
(z.B. OLG Hamm OLGReport 2000, 32, 33; LG Frankfurt, WM 1986, 1008; LG Itzehoe NJW-RR 1988, 1394; LG Aachen, JurBüro 1991, 873)
 - § 851 Abs. 1 ZPO i.V.m. § 613 S. 2 BGB
 - Bankgeheimnis/Datenschutz
 - Verdrängung des Kunden aus der Vertragsbeziehung (z.B. periodischer Kontokorrentabschluss)
 - Informationen auf dem Kontoauszug sind zwar für den Gläubiger wünschenswert; der Umfang ist aber nicht vom Titel gedeckt
 - a.A.: Bank muss die Kontoauszüge aushändigen
(z.B. AG Rendsburg NJW-RR 1987, 819; Behr, JurBüro 1995, 119, 121 f.)

Ausforschungspfändung

- Bezogen auf den Drittschuldner
 - Enge Grenzen (Informationsmöglichkeit des Gläubigers)
 - Pfändung bei einer Vielzahl von Banken
 - BGH WM 2004, 934: Zulässig bei bis zu drei Banken am Wohnort des Schuldners
 - Pfändung bei der Zentrale einer überregional tätigen Bank
 - Zugleich Problem der Bestimmtheit
 - Angabe kontoführender Filiale erforderlich, str.
- Bezogen auf den Pfändungsgegenstand
 - Keine engen Grenzen (Vergleich mit Tätigkeit des GV)
 - a.A. LG Bochum WM 1997, 394
 - Formularpfändung grundsätzlich zulässig

Pfändung des Kontokorrentkredits

- Unpfändbarkeit des Überziehungskredits
 - BGHZ 93, 315
- Pfändbarkeit des Dispositionskredits („offene Kreditlinie“)
 - BGHZ 147, 193: Pfändbarkeit nach Abruf durch den Kunden
 - BGHZ 157, 350 und BGH WM 2004, 669: Keine Wirkung vor Abruf durch den Kunden
 - Richtig: generelle Unpfändbarkeit
 - Weisungsbindung der Bank
 - Privatautonomie des Kontoinhabers
 - Kontenblockade unvereinbar mit Sinn + Zweck der Zwangsvollstreckung
 - Soziale Folgen der Kontenblockade

Erfassung von Guthaben auf Separatkonten (OLG Rostock WM 2003, 627)

- Sachverhalt
 - Mehrerlös aus der Verwertung eines Grundstücks wird auf ein bankinternes Separatkonto verbucht
 - Nachfolgend Kontenpfändung durch Finanzamt (Anspruch auf Auskehr von Übererlösen aus der Verwertung von Sicherheiten ist nicht mitgepfändet)
- Entscheidung
 - Der Anspruch auf den Mehrerlös war kontokorrentgebunden
 - Verpflichtung der Bank zur Gutschrift auf dem Girokonto
 - Berufung auf fehlende Erfüllung dieser Pflicht => § 242 BGB

Erfassung von Guthaben auf Separatkonten (OLG Rostock WM 2003, 627)

- Konsequenzen
 - Sorgfältige Prüfung bei Eingang der Kontenpfändung, ob bankinterne Separatkonten mit kontokorrentgebundenen Forderungen bestehen
 - Verfügungssperre für diese Guthaben
- Vermeidungsstrategie
 - Klare schriftliche Vereinbarung über Sonderbehandlung vor der Kontenpfändung
 - Aber: Umbuchung auf bankinterne Separatkonten ist kein Allheilmittel gegen Kontenpfändungen

© 2005 Dr. Georg Bitter, Universität Bonn

www.georg-bitter.de